

Pflanze
des Monats

SCHWERTLILIE (IRIS)

Als ich einst meinem Freund blaue Schwertlilien meinte schenken zu müssen, reagierte der gekränkt; er hielt sie für ein feindliches Präsent. Also trug ich sie wieder heim. Dabei sind Schwertlilien alles andere als feindlich, höchstens ein wenig kämpferisch, wie die Blumensprache bestätigt: «Ich werde um dich kämpfen.» Oder: «Meine Ruhe hast du mir geraubt.» Was will ein Mann mehr? In der Symbolik bedeutet die Schwertlilie – wohl wegen des martialischen Wortes Schwert und des reinen Begriffs Lilie – Sieg, Glauben, Treue, göttliche Botschaft. Im Garten aber ist sie einfach eine Pracht und stolze Schönheit. Sie blüht je nach Art und Sorte von Mai bis Juli und gehört

neben Rosen und Lilien zu den ältesten Gartenpflanzen. Heute wird die Frühlingsblume wegen ihrer attraktiven Blüte, ihrer Farbenvielfalt, Robustheit, Langlebigkeit und Pflegeleichtigkeit wieder entdeckt. Sie mag einen vollsonnigen, warmen, trockenen Standort, ja sogar kargen Boden, fühlt sich aber auch in jedem normalen – ausser einem nassen – wohl. Pflege braucht sie kaum, ihr ist am liebsten, wenn man sie in Ruhe lässt. Was noch? Schenken Sie Ihren Liebsten Schwertlilien. Das Leben in allen Facetten steckt ihn ihnen.



Neue
Sorten

ROBUSTE TOMATEN Das beliebte Fruchtgemüse ist leicht zu ziehen, auch in Töpfen. Wären da nicht Krankheiten wie die Kraut- oder Braunfäule, die die Früchte ungeniessbar machen. Schweizer Gärtner bringen nun robuste, aromatische Tomaten auf den Markt. Empfohlene Sorten: Philona, Fantasio F1, Philovita F1, Phantasia F1, Maestia F1.

Tipps: Geschützt und sonnig pflanzen, sodass die Blätter möglichst trocken bleiben. Lockerer Boden mit viel Humus und ohne Staunässe. Als Starkzehrer lieben sie regelmässige Düngergaben. Pflanzabstand mindestens 60 Zentimeter. Beim Giessen die Blätter nicht benetzen. Kranke (braune) Blätter und Früchte entfernen und vernichten (nicht im Kompost).

Veranstaltungen

SPEZIALITÄTEN Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften führt am Samstag, 10. Mai 2014, von 9 bis 16 Uhr ihren Spezialitätenmarkt mit einzigartiger Auswahl erhaltenswerter Kulturpflanzendurch. ZHAW in Wädenswil, Campus Grüental, Beschilderung «Hochschule». Programm: www.iunr.zhaw.ch
TULPEN Noch bis 11. Mai dauert das Tulpenfest im Parc de l'Indépendance von Morges. Mit 120 000 Tulpen, herrlich an der Mündung der Morges gelegen. www.morges-tourisme.ch

DURCH DIE BLUME

Augen sind
zum Sehen da

Monika Horschik,
Redaktorin



Frauenaugen scheinen nicht zum Sehen geboren zu sein. Sie wollen gesehen werden. Seit jeher sind sie der Schmuck des weiblichen Gesichts. Nofretete verhalf ihnen durch Tinkturen und Farben zu Schönheit. Auf Gemälden aller Epochen stehen sie im Mittelpunkt. Jeden Frühling neu werden uns Schminktippis verraten, damit unsere Augen ins schönste Licht gerückt werden, um nicht bloss unsichtbare Gucklöcher zu sein. Ob all der Verschönerung unserer Augen Umgebung mit dem Ziel, Aufmerksamkeit zu erregen, vergessen wir, weshalb wir Augen im Kopf haben; nämlich um zu sehen, nicht um sie anzusehen. Gerade diesen Mai, wo die Natur explosionsartig loslegt, alles um uns spriesst, blüht und glüht, darf Frau ruhig mal Schminkwie Gartenarbeit vergessen und einfach nur schauen, sehen, bewundern. Und die Bewunderung ihrer Augen hintanstellen. Lidschatten, Mascara, Eyeliner stören dabei nicht.